

# **Workflow eRechnungen an der UB Hildesheim**

**Jarmo Schrader  
AG eRechnung im GBV**

- 15 Hochschulen aus NdS  
HMT Hannover, LU Hannover, HS Hannover, TiHo Hannover, Leuphana, TU Clausthal, HS Osnabrück, Univ. Osnabrück, Univ. Oldenburg, HS Emden/Leer, Ostfalia, Jade HS, HBK Braunschweig, TU Braunschweig, Univ. Hildesheim
- Finanzsystem: SAP
- Betreuung:
  - Niedersächsisches Hochschulkompetenzzentrum für SAP (CCC)
  - Best Practice Consulting (bpc)
- Aufteilung in 2 Phasen
  - Phase 1 – Erfüllung gesetzlicher Anforderungen zur Annahme von elektronischen Rechnungen
  - Phase 2 – Implementierung elektronischer Workflows für alle eingehenden Rechnungen

Technische Basis: SAP VIM

Baukasten + Referenzimplementierung als  
Basis für individuelle Implementierungen an  
den Hochschulen

Implementierungen sollen im September  
beginnen

Workflow für Bibliotheken noch nicht fertig  
ausgearbeitet

Zentraler E-Maileingang für alle Rechnungen

Scannen und OCR von Papier- und PDF-Rechnungen zu Beginn des Workflows.  
Manuelle Validierung sichert Datenqualität  
Digitale Archivierung aller Rechnungen

Nach OCR Schritt einheitlicher Workflow für klassische und elektronische Rechnungen

## Rechnungseingang

- Papierrechnungen: Eigener Scanner in der UB
- PDF und xRechnung: Zentrales Eingangspostfach der Universität, ggf. eigener Eingang für Bibliotheksrechnungen

## Prüfung der Lieferung

- Anhand Papierrechnungen
- Bei digitalen Formaten Lieferschein erforderlich

## Scannen + OCR

Extra Schritt

- Durch UB-Personal
- ACQ Ordernummer wird aus Rechnungspositionen extrahiert – Voraussetzung für Rechnungsdatenimport
- Validierung der OCR, ggf. Ergänzung fehlender Daten

## Zuordnung der Rechnung

- kennzeichnen als Bibliotheksrechnung bei Validierung
- Noch nicht abschließend geklärt
  - Zuordnung anhand E-Mailadresse des Anforderers
  - Kostenstelle

## Formale Prüfung in SAP

Automatisiert z.B. Dublette, Rechnungsdatum, gültige USt. Nr.

## Datenübertragung SAP -> ACQ4

Zeitverzögerung

- Details der Schnittstelle noch offen
- SAP stellt Daten in Ausgangstabelle bereit, Prozess wartet, bis Daten zurückkehren
- Nutzung des LBS4 Rechnungsdatenimports
- xRechnung böte etablierten Standard für Format
- Frequenz der Importe noch festzulegen

## Reguläre Bearbeitung im ACQ

- Wichtigste neue Daten: Kostenstelle + Kostenart

## Datenübertragung ACQ4 -> SAP

- Details der Schnittstelle noch offen
- Vermutl. Nutzung bestehender SAP Schnittstelle im LBS
- Zuordnung von ACQ Budgets und Kostenarten zu Kostenstellen und Sachkonten über Konkordanztabellen in SAP
- Besser mit copy & paste?

Zeitverzögerung

Extra Schritt

## Sachliche Prüfung und Genehmigung

- In eigener SAP-App
- Kontierungsdaten müssen vorliegen
- 2-Stufiger Prozess (4-Augen Prinzip)



# Fazit bisher

- Möglichst frühe Beteiligung im Prozess wichtig
- Zeitersparnis derzeit unwahrscheinlich
- Genuine eRechnungen machen weniger Arbeit als retrodigitalisierte Rechnungen
- Alles steht und fällt mit den Schnittstellen

## Kontakt

Jarmo Schrader

[jarmo.schrader@uni-hildesheim.de](mailto:jarmo.schrader@uni-hildesheim.de)